

war, ging seine Majestät von dannen und wandte sich an-  
gesichts der [versammelten Menge] um."

Trotz der besonderen Schwierigkeiten, welche neben lücken-  
haften Stellen die Entzifferung und Auslegung der Bau-  
urkunden im einzelnen darbietet, darf die richtige Auffassung  
des rein historischen Theiles als vollkommen gesichert betrachtet  
werden und gerade diese ist es, auf welche ich die besondere  
Aufmerksamkeit des Lesers richten möchte.

Zunächst erscheint die pharaonische Majestät durchaus nicht  
als ein in seinem Willen unbeschränkter Autokrat. Wie im  
Kriege, so ist auch im Frieden der König durch das her-  
kömmliche Recht darauf angewiesen, seine Pläne und Absich-  
ten einem hohen Räte, der aus den vornehmsten Beamten,  
den sogenannten Freunden (den gleichbedeutenden Philoi am  
Hofe der späteren Ptolemäerfürsten) an seinem Hofe bestand,  
zur Begutachtung vorzulegen, wie es der Fall lehrt, bis zu  
der beabsichtigten Ausführung eines monumentalen Werkes  
hin. Das dienstbereite und dem König ergebene Beamtentum,  
meist aus den die Würden erbenden Familien der altägypti-  
schen Aristokratie hervorgegangen, wird kaum je sich ver-  
anlaßt gefühlt haben, dem Willen des Pharaos einen offenen  
Widerstand entgegenzusetzen, aber nach Sitte und Brauch war  
der Fall vorgesehen und die selbständige Ausführung der  
königlichen Entschlüsse eine Sache der Unmöglichkeit. Der  
formalen Beratung mußte Genüge geleistet werden.

Bei der Grundsteinlegung der monumentalen Werke war  
der König in vollster Staatstracht in eigener Person anwesend,  
um mit eigenen Händen die Meßschnur auszuspannen und  
den Pflock in den Erdboden zu schlagen. Gleichzeitig öffnete  
der „oberste Schriftgelehrte“ am königlichen Hofe eine Papy-  
rusrolle, um für das Ceremoniell des feierlichen Aktes die er-  
forderlichen Anweisungen zu geben. Und damit bin ich auf  
den Punkt gelangt, für die Gründungsfeierlichkeiten die an-  
ziehendsten Aufschlüsse der Denkmäler zu bieten. Die erwähnte  
Meßschnur und der Pflock bilden dabei die Hauptsache.